

*27* *H. B. v. d. H. v. d. L. v. d. R.*

Kurzegefaßter  
**Lebenslauf**  
des wohlseeligen  
**Herrn General Major v. Mayr.**

---

- 1716 **S** Herr Johann von Mayr wurde den 1 Mai Morgens zwischen 3 und 4 Uhr aus Gräfl. Geblüt zu Wien geboren, und bis in sein abtes Jahr zu allerlei Wissenschaften und zur Music angehalten, in welcher er, da er nachher eine Zeitlang in einigen der vornehmsten Städte in Italien in Garnison gelegen, eine vorzügliche Fertigkeit erworben hat.
- 1732 Gieng er nach Ungarn in Kaiserl. Dienste, und wohnte als Wachmeister unter dem Reglimente Franz Vorbringen den Kriegen wider die Türken bei, wobei er verschiedne Wunden bekommen; auch überstand er damals die Pest, die gewaltig in Ungarn wüthete.
- 1741 Wohnete er der Schlacht bei Mollwitz bei.
- 1742 Verheiratete er sich mit einem vornehmen Frauenzimmer aus Prag, aus welcher Ehe ein Herr Sohn, und, wie man vermuter, noch 2 Töchter am Leben sind.
- 1743 Wurde er von den Franzosen in Prag gefangen, ranzionirte sich aber selbst, und gieng in Bayrische Dienste, wo er als Lieutenant und Adjutant des Feldmarschalls von Seckendorf sich hervorthat. Wegen gewisser Verdrüsslichkeit aber, mit seinem damaligen Obristen dem Grafen St. Germain, gieng er auf Recommendation des Feldmarschalls von Seckendorf
- 1744 in sächsische Dienste, nachdem er schon damals seine Neigung hatte blicken lassen, in Königl. Preussl. Dienste zu treten.
- 1745 Im Febr. bekam er das Patent als Premier Lieutenant, und wohnte am Ende des Jahrs der Bataille bei Kesselsdorf, als Lieutenant unter dem Minckwitz; nachher Pölsischen Dragoner Regiment bei.
- 1746 Begab er sich, mit Erlaubniß des sächsischen Hofes, nach den Niederlanden, zur Kaiserl. Armee, wo er dem damaligen Krie-

ge wider Frankreich, als Volontär und Adjutant des Feldmarschalls Bathians bewohnte, und sich bei vielen Vorfällen, sonderlich bei der Belagerung von Bergen op Zoom sehr hervor that.

- 1747 Bekam er vom sächsischen Hofe das Patent als Rittmeister, weil gedachter Hof aber damals viele Regimenter reducirte, so kam er mit auf die Liste der Pensionairs.
- 1748 Nach geschlossenen Frieden erhielt er von Dresden aus, die Erlaubnis sich noch einige Zeit in Holland aufhalten zu dürfen. Auf Recommendation des Feldmarschalls Bathians sollte er damals als Obrister bei der Garde in Holländischen Diensten bestellet werden, welches aber unvermuthet wieder hintertrieben wurde. Er hielt sich um diese Zeit theils in Holland, theils in Nachen auf.
- 1750 Gieng er wieder nach Dresden zurück, und bekam kurz darauf das Patent als Obristlieutenant von der polnischen Kronarmee.
- 1754 Hatte er die bekante Zwistigkeit mit einem ansehnlichen sächsischen Officier, weswegen er sich nach Warschau zu dem Könige von Polen, der sich damals daselbst aufhielt, begab. In Dresden wurde diese Sache beigelegt und er wurde mit den kräftigsten Empfehlungsschreiben vom Könige von Polen und dem Minister Brühl nach Rußland geschickt, um daselbst als Obrister bestellet zu werden, wozu er aber nicht die geringste Lust bezeigte. Bei seiner Hinreise, da er sich in Potsdam und Königsberg aufhielt, wurden ihm so wohl von des Königs Majest. als des Feldmarschalls von Lehwald Excellenz Preussische Dienste mit Majors Character angeboten, weil er aber seinem einmal gehaltenen Range nichts vergeben wollte: so setzte er seine Reise nach Rußland fort; jedoch bei seiner Ankunft zu Mieran in Kurland fand er einen Brief von Sr. Königl. Majest. vor, welche ihn nach Potsdam zurück zu kommen beorderten.
- 1755 Im März kam er also in Potsdam an, blieb daselbst bis  
1756 bei dem Anfange des jetzigen Krieges als Volontär, genoss aber das seinem Character gemäße Gehalt. 3 Tage vor dem Ausmarsche trat er als Flügel Adjutant bei Ihro Maj. die preussische Dienste an. Den folgenden Winter wurde er der Welt bekant durch die Errichtung des gegenwärtigen hochloblichen

lichen Freibataillons, als dem ältesten unter den nachher errichteten, welchem er als Chef rühmlichst vorgestanden. Die kurze Zeit der Winterquartiere in Freiberg, Tschopa und Marienberg machte er sich, aus Eifer für den König, dergestalt bei seinem errichteten Bataillon zu Nutze, daß er bei Eröffnung der folgenden Campagne

1757 Dem Feinde gleich fürchterlich wurde.

Im Maimonat dieses Jahrs vertrauten ihm Ihre Königl. Majest. die bekante rühmliche Expedition ins Reich an, wo er unter andern Gnadenbezeugungen von Ihrer Königl. Hoheit der hochseeligen Marggräfin von Bayreuth den Jagdorden bekam. Nachdem er die Absichten seines Herrn völlig erreicht hatte, stieß er wieder zur Armee, und that sich mit seinem Bataillon bei dem damaligen Zurückzuge aus Böhmen besonders hervor, marschirte nachher mit der Königl. Armee nach Erfurth, wo er sich kurz darauf, bei der Einnahme von Weissenfels, in allerhöchster Gegenwart Ihrer Maj. einen ungemeynen Ruhm erwarb. Kurz vor der Roßbacher Schlacht übertraf er sich mit seinem Bataillon selbst, indem er die französische und Reichsarmee in ihren Lager zur Nachtzeit mit Worten beunruhigte. Den 5ten Nov. als am merkwürdigen Tage der Schlacht bei Roßbach, deckte er anfänglich die Wagage, wie aber der rechte Flügel der Feinde geschlagen war, warf er den linken gleichfals über den Haufen, eroberte eine Kanone und verfolgte einige Tage lang den flüchtigen Feind. Den 12ten Nov. darauf trat er mit dem Keithschen Corps den Marsch nach Böhmen an und rückte im Anfange des Dec. in Tschopa in die Winterquartiere ein.

1758 Im Jan. erklärten Ihre Königl. Majest. ihn zum Obristen. In der Mitte des Februars delogirte er den Feind aus Plauen und gieng im März nach Reichenbach zurück, wo er bald nachher eine rühmliche Expedition auf Hof unternahm. Im April that er einen künstlichen Marsch nach Eubla.

Im May marschirte er mit dem Driesenschen Corps ins Reich, wo er den 25ten dieses Monats vor Bamberg mit seinem Bataillon Wunder der Tapferkeit that, wobei ihn seine Herzhaftigkeit auf mehr als auf eine Weise in Lebensgefahr setzte. Nachdem er kurz vorher bei Asch sich hervor gethan.

Bekam

Zc 5803 JA

X 3631605

Bekam er zu Ende des Junii das Commando zu Marienberg, wo er an 6 Wochen lang durch seine Klugheit und Wachsamkeit, dem Feinde fürchterlich, unsrer Armee aber nützlich und unschätzbbar wurde.

Der 31ste Julius zeigte ihn bei Basberg in seiner Größe. Er bekam einen Schuß durch die Kleidung, und es wurden 2 Pferde unter ihm getödtet, wobei ihn doch die Gnadenbezeugungen: Jhro Königl. Hoheit des Prinz Heinrichs schadlos hielten;

Im August beobachtete er unter dem Herrn General von Alseburg das feindliche Domballsche Corps und vereitelte durch geschickte Märsche des Feindes Absichten.

Im Anfange des Septembers hatte er einen so gefährlichen als rühmlichen Posten, indem er mit seinem Bataillon die Elbe von Meissen bis gegen Torgau besetzen, die große Dänische Armee beobachten, und ihr den Uebergang über diesen Fluß freitig zu machen suchen mußte.

Vom Sept. bis Anfang des Nov. commandirte er unsere Vorposten und stand zu Mügeln. Zu welcher Zeit er von Jhro Königl. Majest. zum General Major allergnädigst erhoben wurde. Tags vor dem Ausbruche der Armee verjagte er, in Ansehung des feindlichen Lagers, des Feindes Vorposten und Tags drauf als den 5ten Nov. brachte er dem ihm nachsetzenden Feind einen empfindlichen Streich bei; verzögerte auch bei der ihm anvertrauten Vertheidigung der Dresdner Vorstädte, den feindlichen Angriff bis zum 10ten Nov. Den 10ten verfolgte er den sich zurück ziehenden Feind bis an die Böhmische Gränze, worauf er mit seinem Bataillon kurz darauf zu Anfang des Decemb. anhero nach Plauen in die Winterquartiere gieng, wo er doch die bestimmte Ruhe nicht lange genoss, sondern nach einer 13 tägigen hitzigen Brustkrankheit, und erfolgten Schläge.

1759 Den 2ten Jan. frühe gegen 1 Uhr mit der stillsten Gelassenheit, und wie ein Christ, verschied.



nc

*24 B. 114 fol. 118 r.*

Kurzgefaßter  
**Lebenslauf**  
des wohlseeligen  
**Herrn General Major v. Mayr.**

- 1716 **H**err Johann von Mayr wurde den 1 Mai Morgens zwischen 3 und 4 Uhr aus Gräfl. Geblüt zu Wien geboren, und bis in sein 26tes Jahr zu allerlei Wissenschaften und zur Music angehalten, in welcher er, da er nachher eine Zeitlang in einigen der vornehmsten Städte in Italien in Garnison gelegen, eine vorzügliche Fertigkeit erworben hat.
- 1732 Gieng er nach Ungarn in Kaiserl. Dienste, und wohnte als Wachtmeister unter dem Regimente Franz Lothringen den Kriegen wider die Türken bei, wobei er verschiedne Wunden bekommen; auch überstand er damals die Pest, die gewaltig in Ungarn wüthete.
- 1741 Wohnete er der Schlacht bei Mollwitz bei.
- 1742 Verheiratete er sich mit einem vornehmen Frauenzimmer aus Prag, aus welcher Ehe ein Herr Sohn, und, wie man vermutet, noch 2 Töchter am Leben sind.
- 1743 Wurde er von den Franzosen in Prag gefangen, ranzionirte sich aber selbst, und gieng in Bayrische Dienste, wo er als Lieutenant und Adjutant des Feldmarschalls von Seckendorff sich hervorthat. Wegen gewisser Verdrüßlichkeit aber, mit seinem damaligen Obristen dem Grafen St. Germain, gieng er auf Recommendation des Feldmarschalls von Seckendorff in sächsische Dienste, nachdem er schon damals seine Neigung hatte blicken lassen, in Königl. Preussl. Dienste zu treten.

1745

1746

